

In den Mitgliederverzeichnissen von 1811 und 1812 ist hingegen der ¹/₁₀ 64, also der erste Oktober oder erste December angegeben. Es wird sich das wohl so erklären lassen, daß am letztgenannten Tage die erste Conferenz stattfand, in welcher die Aufnahme der Arbeiten beschlossen wurde, die erste offene Loge hingegen am 20. December. — Aus den erwähnten Kassabüchern ist ersichtlich, daß für das erste Quartal 1785 schon 15 Brüder Beiträge geleistet haben, während in einer am 27. December 1810 gehaltenen Rede von Br. G. Joh. Alex. Ecker erwähnt wird, daß „vor einem Vierteljahrhundert 6 Brüder hier zusammentraten, um dem königlichen Orden einen Tempel zu weihen.“

Von obigen 15 Brüdern wurden 7 im ersten Quartal 1785 aufgenommen, unter den übrigen 8 Brüdern haben wir also die erwähnten 6 Stifter der Loge zu suchen. Mit Bestimmtheit lassen sich letztere nicht nachweisen; aus der Zusammenlegung des Beamtencollegiums zu Johanni 1785: Schloffer J. G. Meister vom Stuhl; Suardi (?) Dep. Mfr.; Schwarzl Karl L. Aufseher; Dannemaur H. Aufseher; Bob, Secretär; Gaß, Schwarmeister: — geht jedoch mit Wahrscheinlichkeit hervor, daß diese sechs die Stifter der Loge „zur edlen Aussicht“ gewesen seien.

Von dem Meister v. St., Br. Schloffer heißt es in der erwähnten Rede des Br. Ecker (dieselbe ist abgedruckt im „Maurerischen Blütenkranz“, gesammelt von Franz Joseph Kazen, im Verlage des Herausgebers in Mannheim im Jahr 1822 erschienen):

„Ein Weiser, dessen Namen Deutschlands Gelehrte und Edle noch „nach Jahrhunderten mit Verehrung nennen werden, Schloffer, der nun „mit seinem Plato das ewige Licht, die Urförschönheit ohne mystische Hülle „sah, leitete mit friedlichem Hammer die kleine gewählte Schaar der „thätigen Arbeiter. Er, der durchdringen von dem Geiste der Weisesten „der Vorwelt, vertraut mit den Entdeckungen der neuen Forscher, Trug „und Täuschungen von Echtsheit und Wahrheit leicht unterscheiden konnte, „der zu ernst war, um mit dem Heiligsten zu spielen, war ein eifriger, ein „wahrer Maurer!“ — In welchem Ansehen er bei den Brüdern stand, und welchen Werth sie darauf legten, ihn als Meister vom Stuhl zu haben, ergibt sich aus einer eingeholten Genehmigung von der Provinzial Loge von Oestreich, datirt Wien am 1ten des XI. 1784, in welcher die Erlaubniß erteilt wurde, diesen Bruder, (der dem effectischen System von Frankfurt angehörte, sowohl zum ordentlichen Mitglied annehmen, als auch ihn zu ihrem Meister vom Stuhl erwählen zu dürfen unter Dispensation und Genehmigung der hochwürdigen Landesloge vom LXXXII (Sesq.). — Dieses Document befindet sich in unserem Archiv. — Nach „Kavocac's historischem Handwörterbuch“ 9ter Theil, im hiesig städtischen Archiv ist Joh. Georg Schloffer im Jahr 1730 in Frankfurt a. M. geboren, war in den 80er Jahren Amtmann in Emmendingen, von wo er aber schon 1786 oder 1787 als geheimer Archivar nach Rastatt und von